

## BUDNI-Forum „Starke Schulen – Starke Kinder“:

### 10-Punkte-Papier für Bildung in Hamburg

**Präambel:** Bildung ist eine Investition in die Zukunft der Menschen dieser Stadt.

Das BUDNI-Forum „Starke Schulen – Starke Kinder“ wurde mit der Zielsetzung gegründet, die Forderungen von Schülern, Eltern und Lehrern im Hinblick auf die Verbesserung von Bildungsqualität zu bündeln. Schüler wissen am besten, wie das geht – und doch ist es heute so, dass 30% von ihnen ohne berufliche und persönliche Perspektive in das Berufsleben starten. Schulpolitische Entscheidungen werden in der Regel gefällt, ohne dass die Betroffenen darauf Einfluss haben – das BUDNI-Forum verschafft ihnen Gehör.

Im Folgenden sind die wichtigsten Punkte, die in Schulen verschiedener Stadtteile und unterschiedlicher Schulformen genannt wurden, zusammengefasst.

- **Hamburg muss in Schüler/-innen investieren:** Das bedeutet, sich vom kurzfristigen Renditedenken zu verabschieden. Langfristig zählt, dass alle Menschen das gleiche Recht auf Bildung und damit auf Chancen in ihrem Leben haben. Je mehr Potenziale auch aus bildungsfernen Elternhäusern gefördert werden, desto höher werden die Bildungsabschlüsse insgesamt sein.
- **Die Verwaltung der Schulbehörde soll reformiert werden:** Aufgabe der Bildungsbehörde muss es sein, Bildungsziele zu definieren und das Erreichen dieser Ziele zu prüfen. Dabei muss den Schulen Autonomie in Bezug auf die Umsetzung gewährt werden.
- **Ausreichend Räume für Bildung schaffen:** Schulen brauchen funktionsgerecht ausgestattete Räume, z. B. für sportliche und musische Aktivitäten, Bibliotheken und andere. Die Gestaltungshoheit soll hierbei in den Schulen liegen.
- **Schulen müssen weitestgehend autonom sein:** Jede Schule kann und muss die Möglichkeit haben zu entscheiden, welches Unterrichtskonzept für ihre Schüler/-innen das Beste ist – in demokratischer Zusammenarbeit von Schülern, Eltern und Lehrern. Je weniger Einfluss der Schulbehörde, umso besser. Schulen in freier Trägerschaft müssen möglichst die gleichen finanziellen Ressourcen erhalten wie staatliche Schulen – um so sicherzustellen, dass dort keine soziale Selektion stattfindet.
- **Bürokratie in Schulen soll abgebaut werden:** Die pädagogischen Aufgaben sollen in den Vordergrund treten. Verwaltungstätigkeiten müssen durch zusätzliche personelle, fachliche und finanzielle Ressourcen abgedeckt werden.
- **Ganztagsschulen zum Standard machen:** Gebundene Ganztagsschulen mit rhythmisiertem Unterricht über den gesamten Tag, begleitet von den Lehrern als Bezugspersonen, ermöglichen allen Schüler/-innen bessere Leistungen.
- **Bildungseinrichtungen müssen vernetzt werden:** Der Dialog zwischen Kindertagesstätten und Schulen ist dringend notwendig. Auch der Übergang Schule - Beruf muss durch stärkere Berufsorientierung ab Klasse 8 begleitet werden. Die Vernetzung von Schulen mit außerschulischen Einrichtungen im Stadtteil, z. B. Betrieben, anderen Bildungseinrichtungen etc., soll intensiviert werden.
- **Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern fördern:** Eltern müssen das Konzept der Schule unterstützen, die Schule muss auf die familiären Hintergründe der Schüler/-innen eingehen. Hierfür bedarf es genügend Zeit für die Klassenlehrer/ -innen, um engen Kontakt zu den Eltern zu gewährleisten. Zusätzlich ist Jugendarbeit durch Sozialpädagogen in der Schule notwendig.
- **Individuelle Förderung in den Mittelpunkt stellen:** Es muss gewährleistet sein, dass Schüler/-innen in ihrem eigenen Tempo lernen. Projekte für ganzheitliches Lernen und altersgemischte Lerngruppen, zum Erwerb von fachlichen und sozialen Kompetenzen, sollen fester Bestandteil des Unterrichts sein.
- **Ausbildung der Lehrer verbessern:** Die pädagogische Ausbildung muss, neben der fachlichen, größeren Raum einnehmen. Inhalte, die in betrieblichen Weiterbildungen heute zum Standard gehören, sollten auch in die Lehrerausbildung einbezogen werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass sich die Bildungsstandards der Hamburger Schulen an den Anforderungen der Zukunft orientieren.